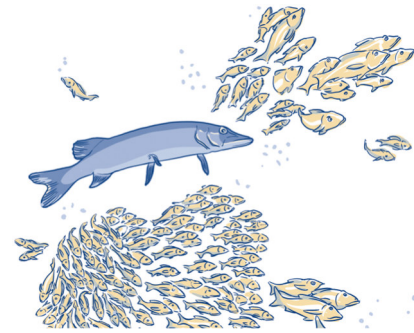


Biodiversität rückt in Anlegerfokus

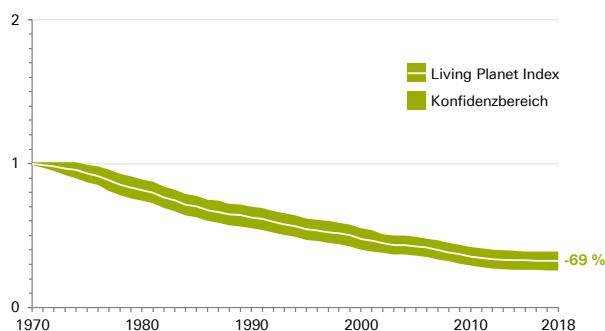
- Der Schutz der biologischen Vielfalt rückt zunehmend in den Anlegerfokus, der Verlust von Ökosystemdienstleistungen bedroht viele Unternehmen.
- Die Auswirkungen von Biodiversitätsverlusten auf Unternehmen zu messen ist anspruchsvoll, dürfte aber in Zukunft an Bedeutung gewinnen.
- Das Rahmenwerk der „Taskforce on Nature-related Financial Disclosures“ (TNFD) sollte zu mehr Standardisierung bei der Messung beitragen.



Zur Relevanz von Biodiversitätsrisiken

Die durch Menschen verursachte Umweltverschmutzung und -zerstörung haben zu einem deutlichen Rückgang der Biodiversität¹ in den vergangenen Jahrzehnten geführt. So gingen nach Berechnungen des World Wide Fund For Nature (WWF) die Wirbeltierbestände (dazu gehören Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere) von 1970 bis 2018 um 69 Prozent zurück (vgl. Abbildung 1).

Abb. 1: Living Planet Index 1970 bis 2018
Indexiert, 1970 = 1



Quellen: WWF (2022) „Living Planet Report 2022“, Metzler

Dabei sollte die Menschheit eigentlich ein gesteigertes Interesse am Erhalt der biologischen Vielfalt haben. Das World Economic Forum (WEF)² schätzt, dass mehr als die Hälfte des weltweiten Bruttoinlandsprodukts moderat bis stark von den Ökosystemdienstleistungen einer intakten Natur (dem sogenannten „Natural Capital“) abhängt. Diese Dienstleistungen werden von der Natur kostenlos erbracht: Hierzu zählen neben direkten Versorgungsleistungen mit Nahrung, Trinkwasser, Fasern und Holz, auch nicht zu ersetzende regulierende Leistungen – wie die Klima- oder Hochwasserregulation. Hinzu kommen kulturelle Ökosystemdienstleistungen wie beispielsweise ein gesteigerter Erholungswert durch eine intakte Natur.

Der Verlust dieser Ökosystemdienstleistungen dürfte die Geschäftstätigkeit vieler Unternehmen betreffen – etwa durch Auswirkungen auf den operativen Betrieb, Lieferketten, Absatz- und Beschaffungsmärkte. So sind einzelne Industrien wie die Land- und Forstwirtschaft aber auch Teile der Tourismusindustrie unmittelbar abhängig von Ökosystemdienstleistungen. Der Verlust und die Verknappung von Rohstoffen dürfte bei dann steigenden Preisen für Vorleistungsgüter aber auch indirekt Auswirkungen auf viele andere Geschäftsmodelle haben. Grund genug also für Investoren, Biodiversitätsrisiken bei der Unternehmensanalyse zu berücksichtigen.

Neben den betrieblichen Risiken sehen sich Unternehmen auch zunehmend konfrontiert mit regulatorischen Risiken sowie Reputationsrisiken in Folge verschärfter Berichtspflichten. Denn die Regierungen widmen dem Schutz und Erhalt der Biodiversität zunehmend mehr Aufmerksamkeit. So einigten sich 196 Staaten auf der UN-Weltnaturkonferenz im kanadischen Montreal Ende 2022 auf ein globales Biodiversitätsabkommen. Beschlossen wurde unter anderem, dass bis 2030 der Verlust der biologischen Vielfalt gestoppt und der Abwärtstrend umgekehrt werden soll. Die Europäische Union (EU) veröffentlichte ihre Biodiversitätsstrategie bereits 2020.³ Sie ist eingebettet in den europäischen „Green Deal“ und strebt spezifische Ziele bis 2030 an – beispielsweise sollen der Anteil am ökologischen Landbau auf ein Viertel der landwirtschaftlichen Flächen erhöht und der Einsatz von Düngemitteln um ein Fünftel verringert werden.

Einige der regulatorischen Initiativen dürften dabei einzelne Industrien finanziell belasten. So untersagt die jüngst verabschiedete „EU Deforestation Regulation (EUDR)“ den EU-weiten Verkauf von Erzeugnissen aus Gebieten mit intensiver Abholzung. Betroffen sind Produkte wie Kaffee, Kakao, Holz oder Palmöl. Die Folge: Mit dem Importverbot werden einige Unternehmen ge-

¹ Biodiversität bezeichnet die Vielfalt von Organismen, Lebensräumen und Ökosystemen auf dem Land, im Wasser sowie in der Luft.

² Vgl. World Economic Forum (2020) „Nature Risk Rising: Why the Crisis Engulfing Nature Matters for Business and the Economy“.

³ Vgl. European Commission (2020) „Biodiversity Strategy for 2030“.

ESG:update

zwungen sein, die Produktion in andere Gebiete zu verlegen oder mit anderen Zulieferern zusammenzuarbeiten.

Im Rahmen ihrer Sustainable Finance-Initiative zielt die EU außerdem im Finanzsektor auf eine stärkere Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten und mehr Transparenz. So verpflichtet die „Sustainable Finance Disclosure Regulation“ (SFDR) Vermögensverwalter dazu, über umweltbezogene Risikofaktoren zu berichten. Dazu zählen auch Aktivitäten, die sich negativ auf biodiversitätssensible Gebiete auswirken (siehe Nachhaltigkeitsindikator 7 für nachteilige Auswirkungen – „Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken“).⁴ Auch die EU-Taxonomie zielt ab auf den „Schutz von Ökosystemen und Biodiversität“ (6. Umweltziel). Die sogenannten „technischen Bewertungsregeln“, die definieren, wie genau dieses Ziel erreicht werden soll, hat die EU-Kommission kürzlich verabschiedet.

Nach dem Vorbild der TCFD⁵ arbeitet auch die 2021 gegründete „Taskforce on Nature-related Financial Disclosures“ (TNFD) an der Entwicklung von Kriterien und Standards zur Offenlegung von Biodiversitätsrisiken. Ziel ist die Entwicklung eines wissenschaftsbasierten und anwendungsorientierten Rahmenkonzeptes für Finanzinstitute und Unternehmen. Auf dessen Grundlage können dann auch Investoren ein tieferes Verständnis biodiversitätsbezogener Risiken und Chancen im Portfolio gewinnen.

Herausforderungen bei der Messung von Biodiversität

Die zunehmende Offenlegung von Biodiversitätsdaten und das TNFD-Rahmenwerk ist aus Anlegersicht zu begrüßen – ermöglichen sie doch am Ende eine verstärkte Integration von Biodiversitätsaspekten im Investmentprozess. Grundsätzlich gilt die Quantifizierung von Biodiversitätsaspekten als anspruchsvoll und im Vergleich zu klimabezogenen Risiken als weniger gut erforscht. Ein einheitlicher Indikator, etwa vergleichbar mit der CO₂-Intensität bei der Erfassung von Klimarisiken im Portfolio, der die Gesamtauswirkungen präzise abbildet, existiert bis dato nicht. Zudem erschweren komplexe Prozesse und Wechselwirkungen innerhalb der jeweiligen Ökosysteme eine Bepreisung von Biodiversitätsverlusten. Zusätzlich beeinflussen zahlreiche Faktoren den Erhalt oder die Zerstörung der biologischen Vielfalt. Neben der Verschmutzung und Übernutzung natürlicher Ressourcen sind zum Beispiel auch invasive Arten ein zentraler Treiber von Naturzerstörung.

Gerade die Messung positiver Auswirkungen im Portfolio, also der Biodiversitätserhalt, wichtig beispielsweise für Impact-orientierte Investoren, ist eine Herausforderung. Die Vermeidung einer Tonne CO₂-Äquivalent hat positive Klimaeffekte, unabhängig vom Ort, an dem die Emissionen eingespart wurden. Dagegen ist unklar, welcher Effekt genau von der Erhaltung einer bestimmten Tierart ausgeht. Um den sogenannten „Biodiversitäts-Fußabdruck“ von Unternehmen zu messen, liegt der Fokus daher üblicherweise auf den negativen Biodiversitätsauswirkungen. Die Messung kann indirekt geschehen auf Basis von Indikatoren, die ursächlich sind für den Verlust der biologischen Vielfalt – beispielsweise über eine Messung der Wasser- oder Luftverschmutzung.

Alternative Messgrößen zielen darauf ab, die Auswirkungen auf die Artenvielfalt direkt zu messen. Dazu zählen Kennzahlen MSA („Mean Species Abundance“) und PDF („Potential Disappeared Fraction“). Die Kennzahl MSA misst das Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl der Arten in einem unberührten Ökosystem im Vergleich zur Anzahl in einem geschädigten Umweltsystem. Anhand der Kennzahl PDF lässt sich hingegen die potenzielle Veränderung der Artenanzahl aufgrund von Umweltbelastungen in einem Ökosystem über einen bestimmten Zeitraum messen.

Zunehmend in Nachhaltigkeitsstrategien eingesetzt werden sogenannte „Biodiversitäts-Scores“ von ESG-Researchagenturen. Diese haben den Vorteil, Biodiversitätsaspekte auf Unternehmensebene auf Basis einer Kennzahl abzubilden. Dazu wird üblicherweise die Wertschöpfungskette der Unternehmen analysiert. Mithilfe von Geodaten werden für Vor- und Endprodukte implizite Beiträge zu verschiedenen, die Biodiversität betreffenden Umweltbelastungen bestimmt (beispielsweise Landnutzung, Entwaldung oder Wasserverschmutzung) und in eine aggregierte Maßeinheit („Score“) transformiert. Auf Basis des Scores können dann Unternehmen unterschiedlicher Größe verglichen werden.

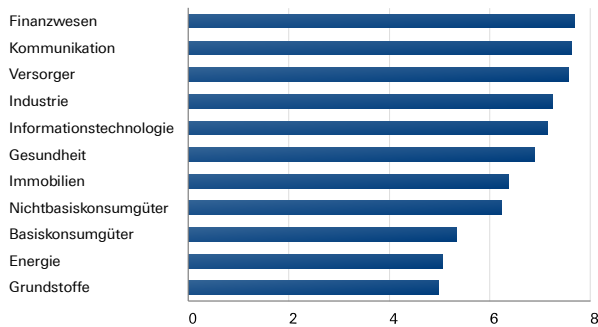
Ein Beispiel für einen Biodiversitäts-Score ist der „Natural Capital Theme Score“ von MSCI ESG Research, der auch Teil des MSCI ESG Ratings ist. Dieser basiert neben Informationen zu Biodiversität und Landnutzung auch auf Daten zu Wasserentnahme und Rohstoffbeschaffung. Bewertet werden neben der Risikoexposition von Unternehmen auch deren Managementmaßnahmen und Governancestrukturen, um Risiken für die Biodiversität zu mindern.

⁴ Auch die Indikatoren 8 und 9 („Wasseremissionen“ und „Anteil gefährlicher Abfälle“) stehen in direkter Verbindung zu Biodiversität.

⁵ Die 2017 veröffentlichten Empfehlungen der „Task Force on Climate-Related Financial Disclosures“ (TCFD) stellen eine wichtige Basis dar für eine konsistente und vergleichbare Berichterstattung über klimabezogene finanzielle Risiken und Chancen.

ESG:update

Abb. 2: MSCI Natural Capital Theme Score nach Sektoren



Quellen: MSCI ESG Research, Metzler; Stand: 31.7.2023

Die Abbildung 2 zeigt die Scores für unterschiedliche Sektoren des Aktienindex MSCI World, der etwa 1.500 Unternehmen umfasst. Überdurchschnittlich gut schneiden der Finanz-, Kommunikations- und Versorgungssektor ab. In Sektoren, die stärker von Ökosystemdienstleistungen abhängig sind, fallen die Scores dagegen signifikant schlechter aus. Dazu zählen Grundstoffhersteller und Energieunternehmen. Beim Bergbau und bei der Öl- und Gasförderung sind die Biodiversitätsrisiken durch Ressourcenentnahme, Abholzung, Verschmutzung, Bodendegradation und Wasserverbrauch besonders hoch. Im Basiskonsumgütersektor gehen die Risiken vor allem von der Tabak-, Pflegeprodukte- und Lebensmittelindustrie aus.

Fazit

Der Schutz der biologischen Vielfalt rückt zunehmend in den Fokus der Anleger, denn der Verlust von Ökosystemdienstleistungen bedroht viele Unternehmen. Zusätzlich verpflichten regulatorische Initiativen die Unternehmen und den Finanzsektor zu mehr Transparenz. Beides dürfte dazu führen, dass Biodiversitätsrisiken zukünftig bei der Unternehmensanalyse ein höheres Gewicht bekommen.

Anleger sind damit konfrontiert, dass die Messung von Biodiversitätsrisiken für Unternehmen herausfordernd ist: die Komplexität von Ökosystemen und die Vielzahl möglicher Einflussfaktoren erschwert es, die Risiken ganzheitlich zu erfassen. ESG-Researchagenturen haben zwar erste Kennzahlen entwickelt, um die direkten Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Artenvielfalt zu messen, Metriken zur ganzheitlichen Messung des Biodiversitäts-Fußabdrucks von Unternehmen sind aber noch in der Entwicklungsphase. Für Anleger wird es wichtig sein, die Weiterentwicklung dieser Instrumente genau zu verfolgen. Denn deren konsequenter Einsatz bei der Unternehmensanalyse kann helfen, Risiken im Portfolio besser zu erkennen und zu managen. Über entsprechende Engagementaktivitäten können Anleger darüber hinaus dazu beitragen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.⁶

⁶ Die hier aufgezeigten Werbeinformationen richten sich ausschließlich an professionelle Kunden oder geeignete Gegenparteien.

ESG:update

Ihre Ansprechpartner

Sustainable Investment Office



Daniel Sailer
Leiter
Sustainable Investment Office
Daniel.Sailer@metzler.com



Dr. Philipp Finter
ESG Integration & Research
Philipp.Finter@metzler.com



Philipp Linke
ESG Reporting
PLinke@metzler.com



Jonas Weisbach
ESG Governance
Jonas.Weisbach@metzler.com



Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Sustainable Investment Office
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Daniel Sailer Telefon +49 69 2104-1627
Dr. Philipp Finter Telefon +49 69 2104-1632
Philipp Linke Telefon +49 69 2104-1105
Jonas Weisbach Telefon +49 69 2104-1625
sustainableinvestments@metzler.com
www.metzler.com/asset-management

Weitere Informationen
auf unserer Webseite:



**Werbeinformation der Metzler Asset Management GmbH.
Information für professionelle Kunden – keine Weitergabe an Privatkunden.**

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Diese Unterlage dient ausschließlich der Information und ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse individueller Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen oder Empfehlungen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines Anlagevermittlers, gemäß seiner persönlichen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen.

Vergangenheitswerte sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklung. Es kann daher nicht garantiert, zugesichert oder gewährleistet werden, dass ein Portfolio die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung auch in Zukunft erreichen wird. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Im Übrigen hängt die tatsächliche Wertentwicklung eines Portfolios vom Volumen des Portfolios und von den vereinbarten Gebühren und fremden Kosten ab.

Bei den in dieser Unterlage eventuell enthaltenen Modellrechnungen handelt es sich um beispielhafte Berechnungen der möglichen Wertentwicklungen eines Portfolios, die auf verschiedenen Annahmen (z. B. Ertrags- und Volatilitätsannahmen) beruhen. Die tatsächliche Wertentwicklung kann höher oder niedriger ausfallen – je nach Marktentwicklung und dem Eintreffen der den Modellrechnungen zugrunde liegenden Annahmen. Daher kann die tatsächliche Wertentwicklung nicht gewährleistet, garantiert oder zugesichert werden.

Metzler kann keine rechtliche Garantie oder Gewähr abgeben, dass eine Wertuntergrenze gehalten oder eine Zielrendite erreicht wird. Daher sollten sich Anleger bewusst sein, dass möglicherweise in dieser Unterlage genannte Wertsicherungskonzepte keinen vollständigen Vermögensschutz bieten können. Metzler kann somit nicht garantieren, zusichern oder gewährleisten, dass das Portfolio die vom Anleger angestrebte Entwicklung erreicht, da ein Portfolio stets Risiken ausgesetzt ist, welche die Wertentwicklung des Portfolios negativ beeinträchtigen können und auf welche Metzler nur begrenzte Einflussmöglichkeit hat.

Insbesondere kann nicht garantiert, zugesichert oder gewährleistet werden, dass durch ESG-Investments tatsächlich die Rendite gesteigert und/oder das Portfoliorisiko reduziert wird. Ebenso kann aus dem Ziel des „verantwortlichen Investierens“ (Definition entsprechend den BVI-Wohlverhaltensregeln) keine zivilrechtliche Haftung seitens Metzler abgeleitet werden. Die Nachhaltigkeitsberichte und weitere Informationen zur CSR-Strategie der Metzler-Gruppe sind einsehbar unter www.metzler.com/konzern-nachhaltigkeit. Informationen zu Nachhaltigkeit bei Metzler Asset Management unter www.metzler.com/esg.

Diese Unterlage ist kein Angebot oder Teil eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, noch stellt diese Unterlage eine Grundlage für irgendeinen Vertrag oder irgendeine Verpflichtung dar. Weder Metzler noch der Autor haften für diese Unterlage oder die Verwendung ihrer Inhalte. Kaufaufträge können nur angenommen werden auf der Grundlage des geltenden Verkaufsprospektes, der eine ausführliche Darstellung der mit diesem Investment verbundenen Risiken enthält, des geltenden Basisinformationsblatts (PRIIPs) sowie des geltenden Jahres- und Halbjahresberichts. Diese und alle anderen relevanten Pflichtunterlagen, einschließlich des Prozesses zur Beilegung von Beschwerden über den Fonds sind auf www.metzler.com/fonds und www.universal-investment.com/en/Corporate/Compliance/Ireland/ verfügbar.

Dem Anleger steht das Recht auf eine Musterfeststellungsklage nach § 606 ZPO und auf Durchführung eines Ombudsverfahrens vor dem BVI zu. Es gilt das Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG).

Es kann jederzeit beschlossen werden, die Vereinbarungen über den grenzüberschreitenden Vertrieb zu beenden. In einem solchen Fall werden die Anleger über diese Entscheidung informiert und erhalten die Möglichkeit, ihre Anteile zurückzugeben.

Die Verwaltung der irischen OGAW-Sondervermögen obliegt der Universal-Investment Ireland Fund Management Limited in Dublin. Die Verwaltungsgesellschaft hat bei der Erstellung der Werbeunterlage nicht mitgewirkt und ist für deren Inhalte auch nicht verantwortlich, vorbehaltlich aller anwendbaren Gesetze und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

ESG:update

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.

Sonstige Hinweise zu verwendeten Indizes, Ratings und sonstigen Kennzeichnungen

Die Fondskennzahlen und -ratings („die Informationen“) von MSCI ESG Research LLC („MSCI ESG“) liefern Umwelt-, Sozial- und Governance-Daten in Bezug auf die zugrunde liegenden Wertpapiere in mehr als 31.000 Multi-Asset-Klassen-Publikumsfonds und ETFs weltweit. MSCI ESG ist ein eingetragener Anlageberater gemäß dem US Investment Advisers Act von 1940. Die Materialien von MSCI ESG wurden weder bei der US-amerikanischen SEC noch bei einer anderen Aufsichtsbehörde eingereicht oder von diesen genehmigt. Keine der Informationen stellt ein Angebot dar zum Kauf oder Verkauf oder eine Werbung oder Empfehlung eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder eines Produkts oder einer Handelsstrategie, noch sollten sie als Hinweis oder Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung, Analyse, Prognose oder Vorhersage angesehen werden. Keine der Informationen kann dazu verwendet werden, um zu bestimmen, welche Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen sind oder wann sie zu kaufen oder zu verkaufen sind. Die Informationen werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt, und der Nutzer der Informationen übernimmt das volle Risiko, das mit der Nutzung der Informationen oder der Erlaubnis hierzu verbunden ist.

Alle Rechte am CSI 300 Index („Index“) liegen bei der China Securities Index Company („CSI“). „CSI 300®“ ist eine Marke von CSI. CSI übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten und haftet nicht für Fehler im Index. CSI übernimmt keine Haftung gegenüber dem Fonds.